

worin gegen die Verurteilung Mof's protestirt wurde.

Amerika.

New-York den 17. Juli. Neu-Ulm in Minnesota wurde am Freitag Abend von einem Orkan heimgesucht, welcher furchtbare Verwüstungen anrichtete. Die Bestürzung der Einwohner ist so groß, daß genauere Nachrichten erst gestern hierher gelangten. Ueber 100 Gebäude sind zerstört, 14 Personen getödtet, 25 verwundet. Diese Zahlen vermehren sich indes durch Meldungen, welche von entfernteren, durch den Orkan heimgesuchten Punkten eingehen. Ansehend sind zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommende Sturmwinde bei Neu-Ulm aufeinander gestoßen und haben ihr zerstörungswerk in 15 Minuten vollendet. Es sind meistens deutsche Einwohner in Neu-Ulm.

(Große Hitze.) Die westliche Hitzewelle hat sich nach der atlantischen See hin erstreckt. Es werden weitere Todesfälle am Sonntagsmorgen, 10 in Chicago, 1 in Richmond, und 1 in New-York. Nach einer schrecklichen Hitze am Mittwoch fiel das Thermometer während der Nacht. Seit Sonnabend sind im ganzen Lande 200 Todesfälle vom Sonntagsmorgen eingetreten.

„Herraus!“

Humorist aus dem Soldatenleben. Von R. J. Anders (Fortsetzung.)

„Das fragen Sie?“ rief Witten in komischer Angst. „Wenn der Commandant einer menschlichen Regierung fähig ist, hat er Mitleid und gibt das Project auf, zwei Menschen an einander zu fesseln, die sich vorher nie gesehen haben, und setzt mich so in den Stand, um Ihre Hand, mein theures Fräulein, anzuhalten.“

„Sie wissen ja, mein Herr“, entgegnete Louise wie unwillig, „daß ich dem Herrn Lieutenant v. Zobel —“

„D, wenn ich diesen Zobel — rief er fast überlaut — doch Strambach!“

„Zu Befehl, Herr Leutnant!“ tönte es hell und kräftig, und Jülicher Strambach, der sich gerufen glaubte, erschien in strammer militärischer Haltung in der Thür.

„Sie sind ein Held!“ rief Witten, seinem über den Unwillen des Vorgesetzten verblüfft dreinschauenden Untergebenen zu, der inbeffen ohne aus diesen Worten den Sinn, daß er zur Unzeit gekommen, herauszufühlen, mit einem militärischen „zu Befehl, Herr Leutnant!“ antwortete und sich nur darüber den Schmel zerbrach, warum es der Herr Lieutenant mit dieser vertraulichen Mittheilung an seine Adresse so eilig gehabt, ihn beßhalb direct herinzurufen.

„Der Mensch bringt mich noch um mit seinem ewigen zu Befehl, Herr Lieutenant!“ rief Witten außer sich. Dann aber fügte er unwillig hinzu:

„Gehen Sie wegen Ihres unberufenen Erscheins eine halbe Stunde ins Arrestzimmer!“

„Zu Befehl, Herr Leutnant!“ antwortete Strambach, obgleich er sich nicht des gelindesten Vergehens bewußt war, und war gleich darauf hinter der Thür verschwunden, in welcher Louise vor einer halben Stunde die erwähnte Beschreibung ihres lieben Juch belauscht hatte.

„Gnädiges Fräulein“, nahm Witten endlich, nachdem sein Unwille über die Störung geschwunden war, das Wort, „versprechen Sie mir wenigstens, daß Sie von diesem Zobel lassen und Sie werden den Glücklichen aller Menschen vor sich sehen!“

„Ein solches Versprechen kann ich leider nicht geben“, erwiderte sie lächelnd, „unsere Eltern haben uns für einander bestimmt.“

„Gnädiges Fräulein!“ wiederholte Louise ansehnend verzweifelt. „Nicht wahr?“ rief Witten glücklich, von ihr verstanden zu werden. „Nun denken Sie sich einen Mann wie ich, der es sich sein ganzes Leben hindurch zum Gesetz gemacht hat, alle seine Launen zu befriedigen, an der Seite der Commandantentochter durchs Leben gehen zu sollen, einer Dame, die ich nicht liebe und nie lieben werde —“

„Herraus!“

„Millionenbajonette!“ rief Witten aufspringend. „Das ewige Klaus könnte mich zur Verzweiflung bringen!“

Schon hatte er Helm und Säbel angelegt und wollte eben das Zimmer verlassen, als er erschreckt auf's Fenster deutete:

„Gnädiges Fräulein, der Herr Commandant!“ rief er dann mit schlecht verhehlter Verlegenheit.

Auch Louise konnte ihre Angst über diese Entdeckung nicht verbergen.

„Wenn er mich hier trafe!“ rief sie. „Mein Herr, Sie begreifen die Situation —“

„Was aber nun beginnen?“ fragte Witten rathlos. „Ich hab's!“ fügte er gleich darauf mit Humor hinzu.

„Gnädiges Fräulein, ich sehnte mich darnach, Ihr Gefangener zu sein. Gestatten Sie, daß wir auf einige Minuten die Rollen wechseln, und seien Sie meine Gefangene, indem sie sich auf kurze Zeit in das Arrestzimmer begeben.“

„Ich muß mich fügen“, erwiderte Louise lächelnd, „Herr Lieutenant, ich bin Ihre Restantin!“

Mit diesen Worten eilte sie, um der Begnugung mit dem Commandanten zu entgehen, in das Zimmer, in das bereits vorher Jülicher Strambach unfreiwillig einquartirt worden war. (Fortsetzung folgt.)

Beischiedenes.

Ulm. Am Samstag bei der großen Hitze machten zwei jugendliche Söhne des Prof. und Turnlehrers Jäger in Stuttgart eine unerhörte Parforcetour: der ältere legte den Weg von Stuttgart nach Blaubeuren und der jüngere die Strecke von Unterboilingen nach Blaubeuren zu Fuß an einem Tag zurück. Abends fuhren dann Beide mit dem Blaubeurer Zug noch hieher.

Der Komet entfernt sich schnell von der Erde, aber er ist noch sichtbar von halb 10 Uhr Abends an, wie ein Stern vierter Größe.

Dieser Tage ist eine Falschmünzerei an die Hand, welche sich mit der Herstellung und Verbreitung falscher österreichischer Fünzigguldennoten beschäftigt, von der Dresdener und der Berliner Kriminalpolizei ermittelt worden.

Pariser Blätter veröffentlichen eine Mittheilung des Seinepräfecten, wonach Paris vor großem Wassermangel stehe.

In Göffingen am Busen war eine Bäuerin Magenleiden unterworfen. Statt nun zu einem Arzt zu gehen, vertraute sie sich einem Wunderdoktor an, der sie unter allerlei gebetreichem Hokusfokus um eine silberne Uhr mit Kette und 13 Napoleons'or beschwindelte, dafür aber das Leiden ruhig ließ, wie es war. Die alte Geschichte! Ein ganz ähnlicher Fall trug sich in einem Orte bei Niedlingen zu. Hier handelte es sich um nicht genug Milch gebendes Vieh, Abhilfe sollten des Besitzers Geld und Werthfachen bringen. Diefelben verschwanden inbeffen mit dem Herenmeister und das Vieh giebt keinen Tropfen mehr Milch als vorher.

Konstantz. Ein originelles Gaunerstück wurde am 5. d. in St. Blasien verübt. Zum Bezirksarzte daselbst kam nämlich ein Mann, angeblich aus Juch und bestellte Ersteren nach dem ebengenannten Ort zu einem Lobstränken. Da der Herr Bezirksarzt aber Auswärts war, sandte ihm seine Gemahlin eine Depesche. Die Frau wurde von dem Boten, da er den Geldebeutel vergessen habe und sich etwas stärken wolle, um ein Darlehen von 3 M. ersucht, das er auch erhielt. Darauf gieng der Mann noch

zu Herrn Arzt Dr. Hauff, machte dort ein ähnliches Mandier und erhielt ebenfalls 3 M. Die Geschichte schließt damit, daß beide Kerle nach Juch eilen und ihren Lobstränken eifrig mit Mähen beschäftigt finden.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 19. Juli. Trotz der begünstigten Ernte ist der Besuch der Ausstellung in Aufnahme begriffen. Samstag 7000, Sonntag 12000, Montag 7000 Zählende; ergibt in den letzten 3 Tagen gerade so viel Besucher, als in den 4 Tagen 2.—5. Juli. Sonntag der 3. Juli war in Bezug auf Einzelverkauf von Billetten der glänzendste Tag, seit die Ausstellung eröffnet worden. Gestern um die Mittagsstunde traf der Gesellschaftszug von Frankfurt hier ein. Nach Frankfurt wurden etwa 250 Billette verkauft; von Frankfurt kamen in 10 Wagen ca. 500 Personen. Gestern Abend Kellereifest vor dem Personal von Grüninger, Hofbruckeri zu Cuttenberg. Einen überaus wohlthuenden Eindruck macht es, zu sehen, wie die allmächtig gewordene Mode denn doch noch nicht im Stande gewesen ist, alle ländlichen Trachten zu verdrängen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 19. Juli. Auf dem heute hier stattgehabten Viehmarkt war die Zufuhr von allen Gattungen wieder eine starke, besonders aber in Stieren und Fuchrohen. Es fehlte aber diesmal an Käufern, namentlich hatten sich die größeren ausländischen Handelsleute nicht eingefunden, welcher Umstand auf den ganzen Markt einen nachtheiligen Einfluß ausübte. Es wurde zwar in allen Viehgattungen ziemlich gehandelt, allein der Umsatz stand nicht im Verhältniß zur Zufuhr, auch war wieder in den Preisen ein Rückgang bemerkbar. 27 Waggons Vieh giengen per Bahn nach verschiedenen Richtungen ab. Milchschweine waren viele am Platz, das Paar wurde von 20 bis 34 M. bezahlt.

Landesproduktendörre.

Stuttgart den 18. Juli. Die ganze vorige Woche hatten wir eine tropische Hitze, wodurch die Halmfrüchte der Reife rasch entgegengehen, und es wurde auch mit dem Schnitt des Roggens in verschiedenen Gegenden unseres Landes begonnen. Neue Kartoffeln werden schon reichlich an Markt gebracht, und die Qualität derselben ist meistens sehr gut. Im Getreidegeschäfte war es fast durchweg recht faul und die Preise haben mitunter erheblich eingebüßt. An heutiger Börse war das Geschäft in Brodfrüchten sehr ruhig; dagegen wurde in Preislebhast gehandelt, da jedoch die Käufer die Forderungen nicht bewilligen wollten, so blieben die Umsätze heute noch beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, russ. 24 M. 25 Pf. bis — Pf. bayr. 24 M. 50 Pf., amerik. 24 M. 75 Pf. bis 24 M. 90 Pf., rumän. — M. — Pf. bis — M. Kernen 24 M. 50 Pf. bis 25 M. Dinkel 16 M. 50 Pf. Roggkorn 25 M. 50 Pf. bis 27 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sach bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31 M. — Pf. bis 32 M. — Pf. Nr. 4: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 19. Juli.

20 Frankenstücke 16 23—27
Russische Imperials 16 73—78
Englische Sovereigns 20 41—46
Dollars in Gold 4 19—22
Dufaten 9 55—59

Gottesdienst der Parochie Badnang
am Freitag den 22. Juli:
Bis tagspredigt: Herr Deban Kalkreuter.
Wetterausicht für den 20. Juli:
„Zunächst heiter, trocken; wechselnde Gewitterneigung.“
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 25° R.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 86 Samstag den 23. Juli 1881. 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Unterhaltungsblätter** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeig-Anzeigen 10 Pf.

Siegenstücksverkauf.

In der von dem K. Amtsgericht Badnang angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Schäfer, Mauerers hier, wird zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde die hienach bezeichnete Liegenschaft am

Samstag den 13. Aug. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum erstenmale verkauft, als:

- Nr. 64. Die Hälfte an 68 qm zweistod. Wohnhaus und die Hälfte an 30 qm Scheuer außen im Weiler, Gemeinderathl. Anschlag 1350 M.
- Nr. 104. 85 qm Gras- u. Baumgarten 50 M.
- 106. 4 a 49 qm beagl. 100 M.
- 111. 3 a 17 qm beagl. in den alten Gärten 100 M.
- 440. 2 a 7 qm Land, Wiese und Wassergraben im Hührah 50 M.
- 248. 8 a 46 qm Ader in der Kochkinge 200 M.
- 540. 3 a 37 qm Ader in den Sänerädem 160 M.
- 780. 7 a 99 qm Ader in den Wolfädem 300 M.
- 712. 3 a 88 qm Ader in den Steinädem 150 M.
- 311. 5 a 44 qm Baumwiese im Sänerholz 140 M.
- 351/8. 7 a 44 qm Baumwiese im Kohlhau 150 M.
- 351/11. 7 a 63 qm Wiese daselbst 200 M.
- 219. 8 a 51 qm Weinberg und willkürlich gebauter Ader in der Allmand 140 M.
- 221. 2 a 7 qm Weinberg und Baumwiese daselbst 50 M.
- 237. 8 a 89 qm Weinberg und Baumader daselbst 300 M.
- 587. 7 a 85 qm Ader im unteren Kirchweg 270 M.

Gesamtanschlag 3710 M. Die Kaufschillinge sind zu 1/2tel baar, am Tage der Eröffnung des Zuschlags, beiseits, und der Rest in 3 gleichen zu 5 Proc. verzinlichen Jahreszinseln auf Martini 1882, 1883 und 1884 zahlbar.

Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Pregelzer hier bestellt, und die Verkaufskommission besteht aus dem unterzeichneten Hilfsbeamten und dem Schultheißen Bed sowie Gemeinderath Kienle.

Den 15. Juli 1881.
Für die Vollstreckungsbehörde:
Der Hilfsbeamte
Amtsnotar Gall.

Schäferberg,
Amtsgerichtsbez. Badnang.
Amtsgerichtlicher Anordnung zu Folge kommt im Wege der Zwangsvollstreckung durch Beschluß des Gemeinderaths daselbst als Vollstreckungsbehörde vom 1. v. M. folgende Liegenschaft des Gottfried Moll, Bauers von Fautspach im **ersten Termine am Mittwoch den 27. Juli 1881,** Vormittags 11 Uhr, und verbunden damit auch die Liegen-

Marktung Fautspach.

Obäude.
Nr. 6. 3 a 72 m Wohnhaus, Scheuer, Badofen, Hofraum,

Ein einstod. Wohnhaus mit feiner Fuchmauer, Viehstall, Scheunentenne nebst angebauter Wagenhütte mitten im Weiler, Eine Scheuer unter einem Dach, in welcher obige Tenne sich befindet, Badofen, Hofraibe, Brandvers.-Anschlag 3460 M. Gemeinderathl. Anschlag 1200 M.

Nr. 256. 13 a 88 m einmäd. Wiese im Ochsenhau 80 M.
Nr. 371. 8 a 45 m Weide mit Gras im Langensfeld ober Stöck, 25 M.
Nr. 80/2. 1/2tel an 22 a See im Sumpf 15 M.
Nr. 95/1. 8 a 46 m einmädige Wiese im Sumpf 40 M.
Nr. 98/2. 16 a 25 m dto. alda 60 M.
Nr. 239/2. 19 a 40 m Ader im Ochsenhau 80 M.
Nr. 262/2. 10 a 83 m Ader und Grastrain daselbst 70 M.
Nr. 306/2. 10 a 30 m Ader in Mähädem 80 M.
Nr. 363/1. 10 a 34 m Ader im Restensfeld 75 M.
Nr. 364/1. 27 a 51 m Ader und Wiese alda 150 M.
Nr. 389/1. 19 a 08 m Ader und einmäd. Wiese im Sommerhau 150 M.
Nr. 81/4. 3 a 78 m Baumader im Sumpf 75 M.
Nr. 272/3. 3 a 96 m Wiesen im Ochsenhau 50 M.
Nr. 295/1. 8 a 89 m dto. im mittleren Thale 75 M.
Nr. 319/1. 4 a 68 m } einmäd.
319/3. 8 a 19 m }

Wiese im unteren Thale 75 M.
Nr. 332/2. 9 a 44 m Wiesen daselbst 60 M.
Nr. 42. 7 a 18 m dto. in Hausgärten 120 M.
Nr. 95/2. 8 a 47 m einmädige Wiese im Sumpf 40 M.
Nr. 98/1. 16 a 25 m dto. alda 60 M.
Nr. 239/1. 19 a 40 m Ader im Ochsenhau 80 M.
Nr. 262/3. 10 a 83 m Ader und Grastrain daselbst 70 M.
Nr. 306/1. 10 a 30 m Ader im mittleren Thale 80 M.
Nr. 363/3. 22 a 27 m Ader und Wiese im Restensfeld 150 M.
Nr. 364/2. 16 a 73 m Ader und Weg daselbst 150 M.
Nr. 81/2. 11 a 39 m Baumader im Sumpf 150 M.
Nr. 386. 2 a 76 m einmädige Wiese und
Nr. 389/2. 16 a 35 m Ader im Sommerhau 150 M.
Nr. 272/1. 3 a 97 m Wiesen im Ochsenhau 50 M.
Nr. 295/2. 9 a 32 m einmäd. Wiese im Sumpf 75 M.
Nr. 319/2. 12 a 88 m Wiesen

im unteren Thale 25 M.
Nr. 332/1. 9 a 44 m dto. daselbst 75 M.
mit Wohnungs- und Leibgebingsrecht belastet.
Liebhaber — der Verkaufskommission unbekannt Kaufslustige mit Vermögenszeugnissen ihrer Ortsobrigkeit versehen — sind eingeladen.
Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Schäfer von Schöfelberg, als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Hägele von Fautspach bestellt. Den 15. Juli 1881.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand: Cisele.

Schöfelberg,
Amtsgerichtsbez. Badnang.
Zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths daselbst als Vollstreckungsbehörde vom 10. v. Mts. kommt am

Freitag den 29. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Liegenschaft des Johann Fröh, Bauers von Fautspach im **ersten Termine** auf hiesigem Rathhause zum Verkauf und zwar:

Marktung Fautspach.
Obäude.
Nr. 3. 4 a 12 m Wohnhaus, Scheuer, Hofraum, Badofen, Die Hälfte an einem

zweistod. Haus mit 2 Wohnungen, 2 Viehställen und gewölbtem Keller unten im Weiler, Brandvers.-Anschl. 1720 M. Gemeinderathl. Anschl. 800 M.

Nr. 3A. 1/2tel an der Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer mit 2 Viehställen und 1 Wagenschopf beim Haus, theils von Stein theils von Holz, Brandvers.-Anschl. 1440 M.

An der Wagenhütte hat Fröh keinen, dagegen am Badofen die Hälfte Antheil, Brandvers.-Anschl. 70 M. Gemeinderathl. Anschl. 400 M.

Nr. 33. 6 a 89 m Gras- u. Gemeindegärten in Hausgärten, Anschlag 100 M.

66. 2 a 35 m Ader und einmäd. Wiese bei den Seewiesen 40 M.
68. 87 m dto. alda 10 M.
365. 42 a 75 m Ader im Langensfeld ober Stöck 180 M.
368. 29 a 01 m Ader alda 150 M.

383. 34 a 25 m dto. im Restensfeld 250 M.
382. 46 a 91 m dto. daselbst 300 M.
397. 27 a 10 m } Ader und
398. 12 a 94 m }

Weide mit Gras im Ochsenhau 200 M.
331/1. 3 a 72 m Ader im unteren Thale 50 M.
253. 18 a 11 m einmäd. Wiese und Ader im Ochsenhau 150 M.
255. 6 a 19 m einmädige Wiese alda 50 M.
313. 20 a 78 m einmäd. Wiese, Ader und Laubgehüch im unteren Thale 60 M.
337. 11 a 37 m Wiesen alda 25 M.

315. 21 a 69 m einmäd. Wiese

und Laubgehüch daselbst 125 M. Liebhaber hiezu — unbekannt Kaufslustige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — sind eingeladen.
Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Schäfer von Schöfelberg, als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Hägele von Fautspach bestellt. Den 15. Juli 1881.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand: Cisele.

Mettlerberg,
Gemeindebez. Fornsbad.
Fahrnißverkauf.
In der Verlassenschaftsache des Mathias Kugler, Aushingbauers von hier, kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Büchern, Manns- Kleidern, Zeitweiszug, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, worunter ca. 123 Ellen flächensicheres Tuch und Zwilch, Ruchengeschirre, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirre und allerlei Hausgeräth, sowie 1 Kuh, 5 Hühner, ca. 15 Ctr. Heu, so dann Haber, Dinkel, Flachs und Kartoffeln von 1 Morgen Feld auf dem Galm und im Boden am nächsten

Dienstag den 26. d. M., von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber in die Bebauung des Kugler eingeladen werden. Den 21. Juli 1881.

Basingericht.
Vorstand Fuch.

Murrhardt.
Der Unterzeichnete fest sein neubauetes, am Bahnhof gelegenes **Wohnhaus** um billigen Preis dem Verkauf aus. Dasselbe eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb sowohl, als auch für einen Privatmann, und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Derkmeister Häberlen.
Spiegelberg.
Liegenschaftsverkauf.

Unterzeichnete ist gelonnen, sein in Hüttlen, Gemeinde Spiegelberg erbautes Haus, welches aus Scheuer besteht, nebst 4—5 Morgen Gütern mit vielen tragbaren Obstbäumen, die in diesem Jahr einen reichlichen Ertrag versprechen, zu verkaufen oder zu verpachten.

Jeden Tag kann ein Kauf oder Pacht abgeschlossen werden.
Aderwirth Strecker.
Auch hat Unterzeichneter 4—5 Acker ausgezeichneten

Bein
sowie 3—4 Acker guten Weizen zu verkaufen.
Der Dörze.

Badnang. Zwei ganz neue **Betten** verkauft
D. Ruppmann.



Eichen-Verkauf.

Aus dem Stadtpark Größe kommen am nächsten Samstag den 23. d. M. 16 Stück Eichen bis zu 1,50 Fm. Gehalt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag. Den 20. Juli 1881. Stadtpflege: Springer.

Oppenweiler.

Kirchen-Conzert

Sonntag den 24. Juli 1881, Nachmittags 3 Uhr ausgeführt von den Herren Fink, Lohmann & Künzlen aus Stuttgart.

Programm.

- 1) Präludium für Orgel
- 2) Psalm für Horn
- 3) Elegie für Violine
- 4) Gefang
- 5) a. Marienbild für Horn
- b. Abendgebet
- 6) Adagio für Orgel
- 7) Andante für Violine
- 8) Geistliches Lied für Horn

Mendelssohn.
Beethoven.
Ernst.
Schubert.
Lachner.
Ch. Fink.
Mendelssohn.
Liszt.

Entrée 50 Pfg.

Wohnungsveränderungs-Anzeige.

Beehre mich, anzudeuten, daß ich meine neue Wohnung bei Herrn Conditör Müller auf dem Viehmarkt nunmehr bezogen habe, und empfehle mich bei diesem Anlasse wiederholt zu Ausführung aller in mein Fach fallender Arbeiten.

Oberamtsgeometer Ströblein.

Schnell-Bügel-Unterricht

nach Berliner System zu ertheilen, sobald sich eine genügende Anzahl Schülerinnen bis spätestens Ende Monats gemeldet hat. Auf meinen vielfährigen Reisen nach Norddeutschland erfreuten sich meine Bügelcourse der allgemeinsten Theilnahme. Ich hoffe auch hier einem Uebelstande bei vielen Hausfrauen abzuhelfen und Theilnehmerinnen an meinem Course zu finden.

Frau Staub aus Stuttgart.

Ein passendes Lokal zu obigem Zwecke wird gesucht und Offerte an die Redaktion d. Bl. erbeten.

Vieh-Versicherung.

Nachdem ich mich überzeugt habe, daß der Landesversicherungs-Verein gegen Verluste an Rindvieh auf reiner und wahrer Gegenseitigkeit beruht, und daß er nur das Wohl des Bauernstandes und Viehhalters im Auge hat und nicht von gewinnlüstigen Absichten geleitet wird, sondern alle Prämissen, welche einbezahlt werden, nach Abzug der unvermeidlichen Verwaltungskosten in die Hände der Beschädigten gelangen, so habe ich mich entschlossen, die Agentur des Vereins für den hiesigen Bezirk zu übernehmen, und bin daher bereit Jedem, der es wünscht, nähere Belehrung zu ertheilen, auch ihn als bevollmächtigt, Versicherungsverträge mit einzelnen Viehhaltern abzuschließen, was ich hiermit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 82 dieses Blattes zur öffentlichen Kenntniß bringe. Badnang, den 17. Juli 1881.

G. Jung, sen.

Universalspressen

für Obst und Wein mit Stahlhebelübersetzung. Obstmühlen mit Stein und Sägebältern sowie einzelne Spindeln empfiehlt J. Kottmann in Dehringen.

Farren-Verkauf.

Nächsten Montag den 25. d. M., am hiesigen Viehmarkt, Vormittags 9 Uhr, wird aus dem hiesigen Farrenstall ein zum Ritt untauglicher Farren, 1 1/2 Jahr alt, dabei selbst im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 21. Juli 1881. Stadtpflege.

Die Messer-Tunung bedarf: 8 Stück je 2,14 m lange und 27 cm breite und 8 Stück je 2,54 m lange u. 27 cm breite, 6 cm wide forschene oder tannene Dielen.

Die Offerte wollen längstens innerhalb 8 Tagen an den Unterzeichneten eingeschickt werden. Stadtbaumeister Deusel.

Rotzgerber Werner hält am Montag den 25. Juli (Jakobifeiertag), von Vormittags 8 Uhr an, im Wäcker Rößchen Hause gegen Baarzahlung eine

Fabrik-Auktion ab, wobei vorkommt: 2 polierte Bettladen sammt Post, 1 einfache Bettlade, 2 Kleiderkästen, 1 Kommod mit Aufsatz, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Kücheltisch, 1 Wiege, 1 Kinderwägel, Waschüber, Küchengehör und allgemeiner Hausrath.

Fahholz!

Gd. Häusler in Stuttgart, Heufeldstr. 15, hält sein vollständig sortirtes Lager in ungarischem u. deutschem Fahholz bei reeller Bedienung u. billigen Preisen zur gef. Abnahme bestens empfohlen. (S. 71.308.)

Preß-Bierhese,

von Sinner in Grünwinkel pr. Pfd. 1 M., von Schwiggabele in Stuttgart pr. Pfd. 90 Pf., frische Bierhese zu laufenden Preisen, in empfehlende Erinnerung. Kurz, Messerschmid.

Heidelbergergeist

Heidelbergergeist Zweifelsbranntwein, diese beiden Sorten sind ältere Jahrgänge, ferner Malzbranntwein aus Malz und ameritan. Pferdeabmaß gebrannt, sowie einen 3jährigen Fruchtbranntwein, hauptsächlich zum Einmachen und Ansetzen passend, empfehlend in Erinnerung. G. Gang z. Hirsch.

Apfelmoss

verkauft auch iminweise Gottlieb Beck.

M o s t

billig zu verkaufen Ernst Kübler.

Lukienmoss

verkauft Beckert Wittwe.

Einladung.

Zu unserer am Montag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag) stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Hirsch hier freundlich ein. Der Bräutigam: Wilhelm Scheib von Reichenbach. Die Braut: Caroline Kühler von Itzenberg. Auf obiges Bezug nehmend theile ich mit, daß gutbelegte

Tanzmusik

Wir Unterzeichnete sagen hiemit unsern Dank allen denen, welche uns bei dem uns betroffenen Brande mit ihrer Hilfe unterstützten; umso mehr, da die Meisten dem Wink des Feuers folgend freiwillig herbeieilten, insbesondere aber der Mannschaft von Reichenberg für ihre ausdauernde Thätigkeit. Christl. Schütz. Johann Dietrich.

Einmachgläser,

Strohkolben, Fliegengläser, Flaschen, Bouteillen, Wein- und Biergläser, Salzbüchsen, Bierunterfäße, Senfeller, Gläserbüchsen, Würfel, Würfelbecher & Spielkarten empfiehlt C. Weismann.

Gorsetten & Gorsett-schließen

empfehlend in großer Auswahl Hermann Schlehner.

Isosenzeuge

empfehlend billigt Hermann Schlehner.

Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt à Stück 60 Pf. Apotheker Weil in Badnang.

Haus- & Güterzieler

laufen in allen Beträgen Zook & Strödel in Heilbronn.

Gerste

verkauft Jakob Gütter.

60 Hopsenhurden,

noch gut erhalten, hat zu verkaufen Jakob Hohlmaier.

Lohkäse

verkauft Friedr. Drenninger Gottlieb's Sohn.

K. U. V.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr bei Messer Maier, bei günstiger Witterung auf der Platte.

Der Einsiedler v. Wildbad.

Historische Erzählung von L. Gräfin v. Robiano. Preis 20 Pf. Zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Kinderwagen

empfehlend billigt Weibezahn's präparirtes Hafermehl

empfehlend als bestes Nahrungsmittel für Kinder und Kranke die Niederlage für Badnang und Umgebung bei W. Penninger, Conditör n. d. Post.

Musik

auf der Matte z. Jägerhaus. Anfang halb 4 Uhr. Entree Herren 20, Damen 10 Pf.

Montag-Mehlsuppe

mit neuem Sauerkraut, wozu ergebend einladet C. Kugler z. Hirsch.

Tageseignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik. Badnang den 22. Juli. Das V. deutsche Bundesfest in München wird auch von der hiesigen Schützengilde besucht und werden, wie wir vernehmen, 4 Mitglieder derselben dahin abgehen. Glückliche Reise und flotte Kreffer!

Murrhardt den 19. Juli.

Dem „N. Z.“ wird geschrieben: In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in die Wohnung des lebigen Uhrmachers Engel hier von einem Gauner eingebrochen und, während E. noch spät von Hause abwesend war, aus einer Schublade 212 M., die für einen awirten Reisenden reservirt waren, gestohlen. — Heute Nachmittag drohte für die beiden Züge, welche um 1 1/2 Uhr hier kreuzen, ein Zusammenstoß. Der von Hornbach kommende Güterzug war nicht im Stande anzuhalten, und fuhr auf das Hauptgeleise, auf welchem der Badnanger Personenzug schon stand, ein. Die in Folge der Nothgefahren gemachten Anstrengungen und der Umstand, daß der Personenzug eine Rückwärtsbewegung noch zeitig bewerkstelligen konnte, verhüteten ein Unglück. In einer Entfernung von ca. 2 Wagenlängen konnte der Güterzug zum Stehen gebracht werden.

Ueber den Cannstatter Eisenbahnfall entnehmen wir der „N. Ztg.“ wohl das Wichtigste in Folgendem: Bei dem Zusammenstoß auf dem hiesigen Bahnhof zwischen der Lokomotive des Badnanger Personenzugs und dem letzten Wagen eines kurz vorher von Stuttgart abgegangenen Güterzuges grub sich die Lokomotive des Personenzugs förmlich in den mit Ocker und Haubehaltungsgegenständen beladenen Güterwagen hinein und zerrümmerte diesen sowie den nächsten Wagon vollständig. Ein Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen, selbst der Lokomotivführer und der Heizer des Personenzugs kamen mit dem Schrecken davon. Die Lokomotive war über und über geladen von dem Ocker, der Schornstein wurde abgebrochen, der Kessel ganz eingebrückt und viele Eisenstücke verbogen. In dem zweiten vollständig zerrümmerten Wagon war Zucker. Daß Maschinenist und Heizer des Personenzugs davonkommen, haben sie einem kühnen Sprung die Dichtung hinunter zu verdanken. Den Passagieren des Badnanger Zugs geschah nichts

Gasthaus z. Hirsch

übernommen und vom nächsten Montag (Jakobi-Feiertag) an in Betrieb nehmen werde. Mein Bemühen wird sein, das dem Hause bisher zugewandte Vertrauen durch aufmerksame und reelle Bedienung für die Zukunft zu erhalten und lade zur Eröffnung am Montag hierdurch freundlich ein. Mit Hochachtung. Karl Kugler.

Dankagung.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes danke ich meinen Freunden und Gönnern für das mir stets bewiesene Wohlwollen mit der freundlichen Bitte, dasselbe meinem Nachfolger gütigst zuzuwenden. Ergebenst W. Süber.

Am Jakobifeiertag, 25. Juli

werden photograph. Aufnahmen gemacht, pünktliche Ausführung zusichernd. Nadelin, Photograph.

Mädchenzimmer

findet sogleich eine Stelle. Näheres bei der Redaktion. Weil z. Uhr.



Ein ordentliches Mädchen

findet sogleich eine Stelle. Näheres bei der Redaktion. Weil z. Uhr.

Tanzmusik.

Nächsten Montag, als am Jahrmarkt Jakobus, findet bei mir gutbelegte Tanzmusik statt, wozu ich höchlich einlade. Wolt z. Schwanen.

Ausfuhr-Knecht

findet Stelle bei Güterbeförderer Kübler.

Hausknecht

sucht zu sofortigem Eintritt W. Rayer z. Schwanen.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres anständiges Mädchen findet in einer hiesigen Restauration bis Jakob Stelle. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Feuerwehr.

Nächsten Samstag den 23. d. M., Abends 6 1/2 Uhr, hat die Steiger- und Hydrantenmannschaft zu einer Uebung auszurücken. Vollzähliges Erscheinen erwartet Das Commando.

weiter, als daß sie durch den Stoß ordentlich zusammengedrückt wurden. Was die Ursache des Unglücks anbelangt, so ist dasselbe dadurch entstanden, daß, nachdem der Güterzug bereits im Cannstatter Bahnhof einpaffirt und seine Ankunft schon nach Stuttgart gemeldet war, eine Reiseremachine auf dem Hauptgeleise des hiesigen Bahnhofes gerade vor dem Güterzug, den sie schleppen helfen sollte) entgleiste, so daß dieser nicht weiter fahren konnte. Man ließ sofort ein Alarmsignal nach Stuttgart ab, aber zu spät. Das übrige schließt sich unserer Mittheilung an.

Spiegelberg/Dauernberg. Heute Nacht (den 19. d. M.) zwischen 12 und 1 Uhr wurden wir durch die Feuerlöcher von dem Schläse aufgeschreckt. Der Blitz hatte in dem nahen Dauernberg in die mit Futtervorräthen gefüllte Doppelscheune der dortigen Bauern D. und Sch. eingeschlagen. Sofort stand diese Scheune in lichten Flammen. Weithin war das auf dem Berge lobende Feuer sichtbar und griff mit Windeseile um sich, so daß auch ein Wohnhaus angezündet wurde. Die benachbarten Feuerwehren eilten sofort zur Hilfe, konnten aber bei dem zu schnellen Umsichgreifen des Feuers wenig retten und mußten hauptsächlich auf Beschützung der nachstehenden Häuser bedacht sein. 1 Stück Vieh und 4 Gänse wurden vom Blitze getödtet. Wohnhaus und Scheune sind ganz abgebrannt; die Unglücklichen sind nicht verwickelt. — Ein Bericht von Dauernberg lautet: Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr schlug der Blitz in eine zweibarnige Scheuer mit darangebautem Wohnhaus, welcher zündete. Das Feuer griff so schnell um sich, daß das ganze Gebäude in wenigen Minuten in hellen Flammen stand. Der Schrecken, der die hiesige Einwohnerschaft erfaßte, läßt sich denken und dennoch leistete sie fast Unglaubliches, dem Feuer Einhalt zu thun, bis die Mannschaften von Jurg eintraf welche, obwohl unberufen, die Ersten waren, und so thätig eingriffen, daß ihnen volles Lob gebührt. Später kamen auch die Mannschaften von Spiegelberg und Reichenberg und legten ebenfalls einen rühmlichen Eifer bei der Lösungsarbeit an den Tag, so daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Das Vieh konnte bis auf ein Stück, welches wahrscheinlich vom Blitzstrahl getroffen wurde, alles gerettet werden, das Mobiliar dagegen wurde bis auf ein Bett und

wenige Kleidungsstücke, welche gerettet werden konnten, ein Raub der Flammen. Vom mittleren Neckar den 18. Juli. Eine sonderbare Trauerepisöde spielt sich gegenwärtig im Neckar ab. Seit Sonntag Vormittag bringen seine trüben Fluthen massenhaft Fische todt und auf dem Rücken schwimmend zu uns. Große und Kleine sind in großer Auswahl. Viele derselben sind theilweise in Verwesung übergegangen und geben dem Neckarwasser einen etwas widerlichen Geruch. Die badende Jugend fängt die toten Fische zusammen. Sämmtlichen ist die Schwimmblase zerplatzt. Auch vom untern Neckar kommen derartige Berichte.

Lüdingen den 21. Juli. Gestern wurde hier die Bezirkshode gehalten. Ein Mitglied derselben, der erst seit Kurzem in Thalheim angestellte Pfarrer Leising, fiel Abends um 7 Uhr auf dem Bahnhofs von einem Hirschlage getroffen, todt nieder.

Aus Ehingen wird dem „St.-Anz.“ über einen Mord unter dem 19. berichtet: Gestern Nachmittags ging das 15 Jahre alte blühende und für sein Alter schon sehr entwickelte Mädchen des Wegnechts Klob in die Waldungen des Fehr. von Freyberg-Eisenberg, um dort zu spielen. Sie kam Abends nicht nach Hause und als heute früh die Waldungen nach ihr durchstreift wurden, fand man sie unweit eines Holzabfuhrwegs entseelt im Walde liegen mit einer Reihe von Verletzungen an verschiedenen Theilen des Körpers, darunter eine tiefe Wunde am Halse. Diese Verletzungen sind im Wesentlichen mit einem scharfen Werkzeug zugefügt. Nach den Spuren im Walde muß ein heftiger Kampf stattgefunden haben und es handelte sich, zumal dem Mädchen nichts geraubt wurde, offenbar um einen unethischen Angriff auf dasselbe. Nach dem „St. M.“ ist der mutmaßliche Mörder in der Person des von Freibergischen Waldhüter Bähringer verhaftet worden. Bähringer, ein junger, hübscher Mann, ist verheirathet und hat Familie.

In Friedrichshafen stürzte letzten Montag ein 28 Fuß tiefer Brunnenschacht zusammen, auf dessen Grunde Brunnenschacht König mit Reihigen eben begonnen hatte und denselben mit Schutt und Steinen vollständig bedeckte. Das Ausgrabungswerk war schwierig und ging, da der Schacht sehr eng war, langsam vor sich.

Die Hilferufe des Mannes wurden häufig vernommen. Erst Dienstag Abend gelang es, König aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. 30 Stunden hatte er in der Tiefe zugebracht, 12 Stunden war er in dem 28 Fuß tiefen Schacht vollständig unter Kies und Steinen begraben gewesen. Ein freundliches Gefühl durchzog die Herzen der Zuschauer und Arbeiter, als der Unglückliche wohlbehalten heraufkam, als er dem Anscheine nach keine weiteren, das Leben in Frage stellenden Verletzungen hatte. J. J. Majestäten der König und die Königin bezeugten große Theilnahme an dem Unglück und haben nicht wenig dazu beigetragen, den Eifer der Befreier zu beleben.

Um den 20. Juli. Heute früh ist das Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 124 nach München abgereist, um dort in dem „Englischen Cafe“ an 4 Abenden zu konzertiren. Auch ist die Singschule Kapelle von der Stuttgarter Schützengilde zur Begleitung beim Schützenfestzug gewonnen worden.

Von der Jagd den 20. Juli. Heute früh von halb 1 Uhr bis gegen 4 Uhr hatten wir ununterbrochen mehrere schwere Gewitter mit viel Regen. Leider ging es nicht ohne Hagel ab. Ein Heil der Markungen Hühner, Groß-Allmerspann, Klein-Allmerspann wurde erheblich beschädigt, Feldfrüchte, Obst, Kartoffeln und Kraut wurde mitgenommen. Die Straße ist mit Obst und Baumzweigen überfät. In Eckartshausen schlug der Blitz in die Telegraphenleitung.

Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers: „Im Königreich Württemberg sind in Folge der Erhöhung der Malzsteuer an die Stelle der bisherigen Säge der Uebergangsgablen die nachstehenden getreten: für braunes Bier 2.75 M. von 1 Hl., für weißes Bier 1.65 M. von 1 Hl., für Braumwein 2.75 M. von 1 Hl., für 50 Pct. Alkohol nach Tralles bei 12.44 Gr. R., für geschrotetes Darrmalz 5 M. von 50 Kg., für gequetschtes Grünmalz 2.80 M. von 50 Kilogr.“

Rugland.

St. Petersburg den 21. Juli. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wonach die gegen Jesse Helfmann erkannte Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt wird.

Amerika.

Cincinnati den 17. Juli. Während der vergangenen Woche fanden in Folge der übermäßigen Hitze 414 Todesfälle statt, während aus anderen Ursachen nur 153 Personen starben. Die Witterung ist jetzt kühl.

New-York. In der Nacht vom 15. ds. Mts. wurde ein Zug der Rock Island-Eisenbahn auf der Tour von Kansas City ostwärts von dreizehn Räubern überfallen, die den Zug als Passagiere zu je Zweien oder Dreien in verschiedenen Stationen der Route betreten hatten. Sie tödteten den Zugführer und einen Passagier, der Widerstand leistete. Sodann übermältigten sie die Postbeamten und raubten 15 000 Dollars, womit sie zu Pferde das Weite suchten. Der Raubanfall war augenscheinlich gut geplant, da an der Stelle, wo der Zug zum Halten gebracht wurde, die Pferde zum Entkommen der Räuber bereit gehalten worden waren.

Guter Rath für Auswanderer

und die es werden wollen. (Fortsetzung.)

Heizung. Wo es viel Holz gibt, wie in der östlichen Hälfte des Staates, bekommt man gutes Eichen- und hartes Nussbaumholz, die Klafter (8 Fuß lang, 4 Fuß hoch, die Scheite vier Fuß reichlich), für acht bis zwölf Mark; in der holzarmen westlichen Hälfte, brennt man Steinkohlen, wovon die Tonne (2000 Pfund) von zehn bis fünfzehn Mark kostet, und nahe bei den Kohlenbergwerken ist sie noch billiger. Dabei ist noch der Vortheil, daß beinahe jedes

Coonitz (Amtsbezirk) in der westlichen Hälfte Kohlenlager unter seinen so fruchtbaren Prärien hat. Gereinigtes Petroleum kostet etwa eine Mark für vier Liter.

Steuern. Für den, der kein Grundeigenthum besitzt, sind Steuern sehr leicht. Ist sein ganzer Reichthum an beweglicher Habe auf einhundert Dollars, (400 Mark) abgeschätzt, so zahlt er vielleicht in den größeren Städten, Meles in allem, kaum zehn Mark Steuer, in den kleineren Orten und auf dem Lande etwa vier Mark. Und darin ist die Schulsteuer für die Erhaltung der Freischulen mit einbegriffen. Gewerbesteuer zahlen nur Kaufleute, Wirtschaften, Tabakshändler und dgl., aber Handwerker, außer in manchen Städten, zahlen keinerlei Gewerbesteuer. Leute ohne eigenen Haushalt werden gewöhnlich gar nicht besteuert.

Weber. Die Weber können nur im Osten, in den Neuengland-Staaten, New Jersey und bei Philadelphia auf ihr Geschäft arbeiten, und dann auch nur in großen Fabriken. Für diese ist es das rathsamste, sich eine andere Beschäftigung zu suchen, und der Landbau würde ihnen zwar anfangs etwas schwer vorkommen, jedoch nach kurzer Zeit würden sie eine kräftige Gesundheit genießen, von der sie drüben gar keine Ahnung gehabt haben.

Landarbeit, Bauern, Gärtner, Winzer. Ueberhaupt ist den Einwanderern zu rathen, sich lieber dem Landbau zu widmen, als lange in den Städten herumzuliegen, und da auf eine passende Arbeit zu warten. Gute Bauernburgen finden überall auf dem Lande willige Aufnahme; selbst wenn sie anfangs bloß für die Kost arbeiten müssen, so gewinnen sie dabei eine Einsicht in die Art und Weise, wie hier Landbau getrieben wird, und lernen Englisch sprechen. Ein guter „Gehilfe“, was man drüben einen „Knecht“ heißen würde, bekommt hier nebst Kost und Wohnung von 40 bis zu 80 Mark den Monat Lohn. Ein jeder dieses zahlt 64 M. per Monat.

Dienstmädchen. Für das deutsche Dienstmädchen, dieses fleißige, reinliche, ordentliche, immer höfliche und freundliche Wesen findet sich eine gute Stelle, so oft es nur eine haben will. Würden im Laufe eines Jahres zehntausend deutsche Dienstmädchen nach Missouri kommen, sie würden alle schon am Tage nach ihrer Ankunft einen guten Dienst finden, wofür sie nebst guter, reichlicher Kost und guter Behandlung von sechs bis zehn Mark die Woche Lohn bekommen. Wohl verstanden: die Woche, nicht etwa den Monat! Das schlimmste für unsere ameritanischen Haushaltungen ist der Umstand, daß wenn ein ordentliches Mädchen etwa ein Jahr lang gebient hat, kommt ein junger oder alter Mann und holt sie sich zur Frau; und da muß denn unsere Frau wieder auf die Suche nach einem Dienstmädchen gehen. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Ein neuer Komet ist von Hrn. Schaberle in Amerika entdeckt worden. Derselbe steht im Sternbild des Fuhrmanns und wurde am 19. früh nach 2 Uhr an der Karlsruher Sternwarte beobachtet. Da er in der Gegend des Himmels steht, wo ein Komet des Jahres 1812 vermutet wird, so ist es möglich, daß dies Objekt der erwartete Komet, welcher damals dem bloßen Auge sichtbar wurde, ist. Näheres kann erst mitgetheilt werden, wenn die Beobachtungen zahlreich genug sind, um die Berechnung einer Bahn zuzulassen.

Auf der Markung Weitbruch (Hagenau) sind vom 18. Juni bis 15. Juli 35000 Felsblöcke in Masse verilgt und abgeliefert worden. Die Vergütung beträgt pro 100 Stück 60 Pf.

Tilfit. Eine grauenvolle That aus unserer Nachbarschaft harret, wie Lästler Blätter berichten, der Aufklärung. Mit dem Nachmittagszuge, am Donnerstag den 14. Juli, wurde hier eine Persönlichkeit dem Gefängnisse überliefert, die in dem bringenden Verbaht steht, vor sechs Jahren an einem und demselben Tage drei Personen vergiftet zu haben. Der Verbahtete war früher Schmied und Kruginhaber zu

Eszenwischen im Reichthal. Dort verschwanden vor 16 Jahren drei Schweinehändler. Jetzt sind drei Menschengetippe beim Graben in der Einfahrt des Kruges zu Aßewischen gefunden worden. Der Befund hat ergeben, daß die Gefundenen nicht einzeln durch äußere Verletzungen umgelommen, sondern wahrscheinlich zusammen durch Gift beseitigt sind. Schwere Verdachtsmomente liegen gegen den Verhafteten vor.

(Kunstnotiz.) Auf das nächsten Sonntag in dem freundlichen Oppenweiler in der dortigen so schön restaurirten ev. Pfarrkirche stattfindende Kirchenkonzert machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Sind doch die Ausführenden des Concerts Künstler, deren Namen in der musikalischen Welt den besten Klang, darunter zwei Violoncellisten, die uns durch ihr seelenvolles Spiel einigemal schon entzückt haben. Dann geht ja der Ruf des Hornvollsten, Herrn Johannmann, weit über unsere Landesgrenzen und wird dieser berühmte Meister in den Musikkreisen als willkommener Gast begrüßt werden. Wir wünschen dem Konzert das beste Gelingen.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 21. Juli. Gestern besuchten 2500 Personen die Ausstellung. — Morgen wird die Landes-Geselligkeits-Ausstellung in der Staatsturnhalle an der Lindenstraße eröffnet. Die meisten Vögel sind schon eingetroffen. Das Arrangement ist großartig. Die Halle gleicht einer Gebirgslandschaft. Ein natürlicher See, Felsparthien mit lebendigen Wasservögeln und ausgestopften Raubbögeln beleben dieselbe. Für Müde und Hungerige ist eine Restauration eingerichtet. — Im September wird in den beiden Seiten-Alleen des Stadtparkes (an der Kanzlei- und Seestraße), die überdacht werden, die große Landes-Obst- und Gemüse-Ausstellung stattfinden, so groß, wie noch keine hier zu sehen war. Sammtliche Oberämter des Landes sind von der Kgl. Centralstelle zur Betsheiligung eingeladen und haben schon viele zugelagt.

Eine Abhandlung „die Lederindustrie“ in der Landesgewerbeausstellung im „N. Tagblatt“ äußert sich sehr vorthellhaft (ebenso auch andere Ausstellungsberichte), über die Badnanger Fabrikate; in demselben Artikel finden unter „Schuhwaaren“ die Firmen Stelzer in Badnang durch Ausstellung ihrer soliden Waare volle Anerkennung. Auch Schäftmacher Feuchter von hier, der Lederhäute aller Art ausstellte, ist angeführt, ebenso Dav. Beck mit einer Anzahl Werkzeuge für Rothgerber. Wir freuen uns, daß die wenigen Aussteller, gegenüber der großen Fabrikation von Leder hier, für ihre materiellen Opfer eine solche Anerkennung überall erfahren dürfen.

Fruchtpreise.

Badnang den 20. Juli 1881. Dinkel 8 M. 20 Pf. 8 M. 05 Pf. 8 M. — Pf. Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 02 Pf. 6 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Juli. 20 Frankenstücke 16 24—27 Nussische Imperials 16 73—78 Englische Souvereigns 20 41—46 Dollars in Gold 4 19—22 Dufaten 9 55—59

Gottesdienst der Parochie Badnang am Sonntag den 24. Juli. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker. Ferialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Staßlecker.

am Feiertag Jacobi den 25. Juli. Vorm. 9 Uhr. Opfer für die Hagelbeschädigten des Landes. Entbedstunde: Herr Dekan Kalkreuter.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 29.

Wetterausicht für den 22. Juli: Wenig veränderte Witterung. Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 16° R.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 87

Dienstag den 26. Juli 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 15./16. d. M. sind aus einem Wohnhause in Allmersbach, Oberamts Badnang, mittelst Einbruchs, Einsteigens und Entweichens von Behältnissen die unten erwähnten Gegenstände von unbekannter Hand entwendet worden.

Eine württ. 4 1/2 Proz. Staatsobligation à 500 M., Lit. C. C. Nr. 11,780 sammt Coupons; zwei württ. 4 1/2 Proz. Staatsobligationen à 200 M. Lit. D. D. Nr. 17,891 und 18,005 sammt Coupons; eine silberne Damenschinderuhr mit Goldreife, Springbedel und gelben Zeigern, wovon der größere trummebogen ist; an der Uhr hat sich eine Kautschukfette mit runden Gleichen befunden; eine durchbrochene goldene Broche mit gelber Nadel; ein goldener Ring mit einem Plättchen, auf welchem die Buchstaben R. und H. eingravirt sind; ein weiterer mit einem weißen Steinchen versehener Ring; sechs Kaffeelöffel; vier sogenannte Christophselöffel; ein Ledertaschen; 1 1/2 Pfund Honig in einem sogenannten Einmachglase; etwa ein Bierling bärre Zwetschgen. Die obengenannten Staatsobligationen haben sich des andern Tags, jedoch ohne die betreffenden Coupons sammt dem Ledertaschen im Hofe eines Hauses in Allmersbach vorgefunden. Den 21. Juli 1881. Der Erste Staatsanwalt: **Gaufmann.**

Konkursverfahren

über das Vermögen des Johann Gottlieb Winter, Privatiers zu Badnang, hat das Konkurs-Gericht Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf **Dienstag den 16. Aug. 1881, Vormittags 9 Uhr,** hiersebst anberaunt. Badnang, den 21. Juli 1881. Kgl. Amtsgericht. H. Gerichtsschreiber Zedele.



Wiederh. Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 28. d. Mts.**, Morgens 9 Uhr, in der Krone in **Fornsbach** aus **Harnersberg** Abth. 7, **Hornberg** Abth. 4 und **Rothenbühl** Abth. 5: 54 Stämme 2. Klasse mit 81 Fm. 12 " 3. " " 13 Fm. 198 " 4. " " 90 Fm. 8 " 5. " " 2 Fm. 1 Klotz 1. " " 0,56 Fm. Reichenberg den 23. Juli 1881. R. Forstamt. Bedtner.

Siegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Bauer, Schachtelmachers in Riemersbach, wird zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 18. Juni d. J. und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 7. Juli d. J. am **Wittwoch den 10. Aug. 1881,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Großerlach im **ersten Termine** öffentlich versteigert: **Markung Riemersbach.** Geb. Nr. 15. 50 m ein Hod. Wohnhaus, 37 m eine Scheuer, 71 m Hofraum

1 a 58 m in der Mühlgasse, Brandersf. Anschl. 1600 M. Nr. 60. 1 a 38 m Gemüsegarten, 3 a 17 m Grasgarten

4 a 55 m in den Gärten, Gemeinderathl. Anschl. 1600 M. Nr. 59. 1 a 30 m Land 62/2. 9 " 52 m " 62/3. 0 " 67 m Wiese in den Gärten 240 M.

Wald-Verkauf.

Die Erben des + Matthäus Aug. ler, Bauers in Mettelberg, bringen am **Montag den 1. Aug. d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf:

Nr. 124/2. 1 a 90 m Land " 124/3. 7 a 27 m Wiese 9 a 17 m am Mühlrain 120 M. Nr. 271. 15 a 58 m Wiese in der Lehmgrube 200 M. **Markung Großerlach.** Nr. 720/4. 19 a 40 m Acker in Neuwiesen 80 M. 2240 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten u. Schultheiß Wenzel von Großerlach. Verwalter der Siegenschaft ist Gemeinderath Dietrich in Riemersbach. Den 19. Juli 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: **Hülfsbeamter Amtsrath Schweizer.**

Wald-Verkauf.

Die Erben des + Matthäus Aug. ler, Bauers in Mettelberg, bringen am **Montag den 1. Aug. d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf:

Wald auf Markung Klingingen.

Nr. 206. 1 ha 90 a 82 qm Nadelwald in den Stüden, Anschlag 800 M. wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Den 23. Juli 1881. Rathschreiber Vogt.

Badnang.

Am nächsten **Mittwoch den 27. d. Mts.**, von Nachmittags 1 Uhr an, verlaufe ich im Wege der Zwangsversteigerung

den Cichorien-Ertrag

von 1/2 Morgen Acker im Benzwasen, den **Saber-Ertrag** von 1 1/2 Morgen Acker im Seefeld und den **Kartoffel-Ertrag** von 1/2 Morgen Acker in den Wäldchen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Schützenhaus. Den 22. Juli 1881. Gerichtsvollzieher.

Lippoldswälder.

In einer Zwangsvollstreckungssache verlaufe der Unterzeichnete am **Mittwoch den 27. I. M.,** Abends 6 Uhr,

vor dem Rathhause in Hohnweiler gegen Baarzahlung:

80 Str. Sen und 1 Kuhwagen,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Jäger.

Murrhardt.

Der Unterzeichnete setzt sein neuerbautes, am Bahnhof gelegenes

Wohnhaus

um billigen Preis dem Verkauf aus. Dasselbe eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb sowohl, als auch für einen Privatmann, und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden. Wertmeister **Säberlen.**

Neue Häringe

empfeht **C. Weismann.**

Oel-samenmehl

und Gerstenmehl zur Rindvieh-, Schweine- und Geflügelmast bei **C. Weismann.**

Zwei Zimmer

im obern Stod können sofort bezogen werden bei **C. Weismann.**

Allesamen,

Weißfler, Grassamen, Pferde-zahn, Weißkräbbsamen & Kettig-tern halte bestens empfohlen. **C. Weismann.**

Bestellungen auf den Murrthalboten

für die Monate **August & September** werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang.

Guten Wein,

das Liter à 60 Pf. hat im Ausschank **Carl Gahn, Bäder.**

Badnang.

Fertige Trauerhüte

sowie gemachte Sterbkleider für Kinder und Erwachsene sind zu billigen Preisen vorrätzig bei **Sophie Weeber geb. Reimann, Modistin.**

Murrhardt.

Um mit einer Party Strohhüten

gänglich zu räumen verlaufe solche zu Spottpreisen. **Friedr. Horn.**

Die Schloßgärtnerei Katharinenhof

empfeht zum bevorstehenden Rosenveredeln **Rosenzweige**

in allen Sorten, und extra gutes **Raffia-Bast** (à Pfd. 1 Mark), alle Sorten **Gemüse**, sowie **Sezlinge, Topfpflanzen** in allen Sorten zu den billigsten Preisen. **C. Beck.**

Badnang. Unterzeichneter hat

Frühhaber

auf dem Halm zu verkaufen. **Grust Mesger.**

Badnang.

1/2 Morgen Dinkel u. 1/2 Morgen Haber

verkauft auf dem Halm **Marie Stroth, Walle.**

Obst-Mühlen, Preß-Spindeln, Moß- & Weinpressen, Wasser- und Güllen-Pumpen, Göbel-Drechselmaschinen, Futtererschneidmaschinen,

D. N. Patente, liefern nach den neuesten Modellen zu billigen Preisen unter Garantie und laden zur gef. Beschäftigung in der Württ. Landes-Gewerb-Ausstellung Stuttgart, oder in unsere Fabrik freundlich ein.

Ferd. Altemann & Sohn, Maschinenfabrik und Eisengießere Oberürtheim bei Stuttgart